

Das Lockenschwein Mathilda

Die Sonne froh durchs Fenster lacht
das kommt nicht alle Tage vor,
weshalb Mathilda früh erwacht,
fühlt Sonnenstrahl am linken Ohr.

Mathilda greift, will ihn erhaschen
und denkt das spürt sich anders an,
mit einem Hüpfen einem raschen,
springt aus dem Bette sie sodann.

rennt Bär und Spielzeug über'n Haufen,
sie fühlt sich anders, irgendwie,
Läuft schnell ins Bad mit einem Schnaufen
und rammt den Hocker mit dem Knie.

Endlich sieht sie ihr Spiegelbild,
das Mädchen ist total entzückt!
Sein größter Wunsch hat sich erfüllt!
Ein Schweinchen ihm entgegen blickt.

Nun wird der Papa nie mehr lachen!
Die zwei Cousinen stille sein
und nicht mehr spotten: „Was für Sachen!
Du bist Mathilda und kein Schwein!“

„Jetzt wird sie endlich schmatzen dürfen“,
so denkt Mathilda und sie lacht!
„Auch grunzen und beim Trinken schlürfen
und alles was ein Schwein so macht.“

Voll Freude läuft sie in die Küche,
Mathilda kennt diese Gerüche
nach gutem Frühstück sehr genau,

mit einem flinken Riesensatz
ist sie schon auf dem Lieblingsplatz
und grunzt vergnügt: „Du Mama, schau!

Dein Schwein mag bitte jetzt sein Futter!“
Die Mama nickt, gibt ihr 'nen Kuss.
Stellt auf den Tisch ein Brot mit Butter.
„Dann Mahlzeit! Bald fährt unser Bus.

Hier hast du auch gleich deine Jause
ein Apfelsaft und Obst, Gebäck.
Ich will noch schnell unter die Brause“,
sagt Mama. Und schon ist sie weg.

Mathilda denkt: „Das kann nicht sein!
Hat sie es wirklich nicht gesehn?“
Sie grunzt ganz laut so wie ein Schwein
und quiekt und schmatzt für zehn.

Das stört den Papa auf dem Flur
er ruft sogleich von dort her laut:
„Mathilda! Sag was soll das nur,
hast du vergessen wie man kaut?“

Schon kommt er auch zur Tür herein
und schickt ihr einen strengen Blick.
„Ach Papa, das macht jedes Schwein“,
grunzt heiter es vom Tisch zurück.

Der Papa muss ein wenig lachen:
„Mein Kind du sollst dich fertig machen,
wir müssen etwas früher los.

Da du ein Schwein bist, woll'n wir laufen,
Buskarten gibt es nicht zu kaufen
für Schweine. Jetzt beeil dich bloß.“

Der Papa zwinkert Mama zu
Mathilda nimmt noch ihre Jause
Auf ihrem Weg sind sie im Nu
zum Kindergarten. Zu Frau Krause.

Auf der Straße grübelt Mama laut
und fährt Mathilda durch das Haar:
„Mein liebes Kind, wie das nur ausschaut,
kein Schwein hat Locken. Wirklich wahr!“

Der Papa nickt: „Wie recht du hast!
Ganz kurz so soll'n die Haare sein,
damit auch wirklich alles passt.
Was meinst du dazu, liebes Schwein?“

Blass wird Mathilda und erschrocken,
denn ihre Haare mag sie sehr.
Sie fragt: „Kein einz'ges Schwein hat Locken?
Doch meine gebe ich nicht her!“

„Nun ja, lass kurz mich überlegen“,
meint Mama. - „Bist halt unser Schwein
mit langen Locken. Meinetwegen!
Lässt du dafür das Schmatzen sein?“

Mathilda strahlt: „Das lässt sich machen“,
und kann darauf gleich fröhlich lachen!
„Dann darf ich in den Bus hinein“,

schlägt sie nun vor. Schon müd vom Gehen.

Die Eltern können das verstehen.

„Da kommt er schon, du Manchmal - Schwein!“

Am Abend nach dem Schlafengehen

die Eltern nach Mathilda sehen.

Sie hör'n, wie sie zur Puppe spricht:

„Ach, Nelli, ich versteh das nicht,

im Zoo da habe ich geseh'n

ein Schwein mit Locken hinten stehn!

Mama, Papa die alles wissen,

haben das doch glatt vergessen!

So denk dir bloß! Heut' früh, die Beiden!

Sie sprachen laut vom Haareschneiden!

Ich will doch bloß Mathilda sein -

Mathilda! - euer Lockenschwein!“